

Motion GRÜ-Fraktion (9 Mitunterzeichnende):**«Nachhaltige Verwendung des Nationalbank-Geldes zum Nutzen für die ganze st.gallische Bevölkerung**

Nachdem die Zuführung eines Teils der frei werdenden Mittel aus dem Goldverkauf in den Solidaritätsfonds oder in die AHV am 22. September 2002 am Verdikt des Soveräns scheiterten, halten es die Grünen und EVP grundsätzlich für richtig, wenn die frei werdenden Nationalbankmittel gemäss Verteilschlüssel, wie er in der Bundesverfassung festgelegt ist, an die Kantone ausbezahlt werden.

Für Grüne und EVP ist es sonnenklar: Die 846 Mio. Franken müssen zum nachhaltigen Nutzen für die ganze st.gallische Bevölkerung – für die heutigen wie die kommenden Generationen – eingesetzt werden. Ein Teil soll für die Tilgung von Fremdkapital, also für die Entlastung des Staatshaushaltes, der Rest für nachhaltig wirkende Projekte oder Investitionen, beispielsweise im Bildungsbereich, als Vorausleistung in der Bahninfrastruktur, in der Forschung sowie für die gezielte Entlastung von Familien mit Kindern, eingesetzt werden. Dies hat über mehrere Jahre zu geschehen. Die alleinige Verwendung der Mittel zur Steuerfussenkung erachten EVP und Grüne als nicht opportun.

Weil im Kanton St.Gallen die Schaffung eines Zukunftsfonds vom Volk erst kürzlich abgelehnt worden ist, ist für die spezielle Verwendung der Goldmillionen eine gesetzliche Grundlage zu schaffen. Dies kann mit einer referendumsfähigen Änderung des Kantonsverwaltungsgesetzes erfolgen.

Die Regierung wird deshalb gestützt auf diese Ausgangslage beauftragt, die notwendigen gesetzlichen Voraussetzungen zu schaffen und dem Kantonsrat bis spätestens auf die Novembersession 2005 eine Vorlage zu unterbreiten, damit der Kantonsanteil aus dem Verkaufserlös der überschüssigen Goldreserven der Nationalbank

- a.) zur Tilgung des Fremdkapitals;
- b.) für nachhaltig wirkende Projekte oder Investitionen, beispielsweise im Bildungsbereich, als Vorausleistung in der Bahninfrastruktur, in der Forschung usw. sowie für die gezielte Entlastung für Familien mit Kindern eingesetzt werden kann.»

21. Februar 2005

GRÜ-Fraktion

Bernhardsgrütter-Jona, Büeler-Flawil, Denoth-St.Gallen, Gilli-Wil, Grob-Necker, Gschwend-Altstätten, Hoare-St.Gallen, Kündig-Rapperswil, Oppliger-Frümsen